

die Opfer, welche die Bergbegeisterung unserer Jugend fordert, darf man ja auch nicht verkennen, daß es die besten männlichen Eigenschaften sind, die sie sich die schwersten Ziele setzen lassen: Wagemut, Entschlossenheit, Einsatzbereitschaft, Freude am Kampf und am Weissen der eigenen Kraft. Darauf hat erst vor kurzer Zeit der Reichsfliegerführer bei seinem Aufruf für die Todesopfer der Ranga-Parbat-Expedition hingewiesen. Es ist ein Zeichen für die Lebenskraft eines Volkes, wenn seine Jugend nach den Sternen streift.

Sord Plymouth erlitt einen Autounfall

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. August.

Der Vorsitzende des Rüstungsausschusses, Lord Plymouth, erlitt in der letzten Nacht einen Autounfall, da die Autotaxe, in der er saß, mit einem Privatwagen zusammenstieß. Der Lord zog sich eine Schnittwunde über dem rechten Auge und eine leichte Gehirnerschütterung zu, konnte aber, nachdem diese Wunde im Krankenhaus vernäht worden war, seine Privatwohnung aufsuchen.

Vielleicht verstärkt dieser Unfall des Ausschussvorsitzenden noch die ohnehin schon vorhandene Neigung, den Ausschuss zunächst einmal in die Ferien zu schicken, da man im Augenblick doch nicht mit irgendeinem Ergebnis rechnen. So sehr man sich überall darüber klar ist, daß der Ausschuss voraussichtlich heute, wenn er nachmittags um 3 Uhr zusammentritt, keinen Ausweg aus der Sachlage finden wird, so beurteilt man doch die Lage — und das ist sehr charakteristisch für die Verfassung, die überall eingeseht hat — ohne jene Nervosität, was nicht zuletzt auch auf die englisch-italienische Annäherung zurückzuführen ist.

Erpressungsversuch am Gatten Amelia Carharts

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. August.

Das Unglück der amerikanischen Weltfliegerin Amelia Carhart ist von einem amerikanischen Hotelportier zu einem gemeinen Erpressungsversuch an dem Verleger George Putnam, dem Mann der verstorbenen Negerin, ausgenutzt worden. Der Hotelportier behält ein braunweises Halsstück der Fliegerin, das er vor Jahren einmal als Kundenjäger erbeutete. Er flehete sich nun als Notroffe ein und ging mit dem Halsstück der Fliegerin zu George Putnam. Diefem erzählte er, daß er zur Befreiung eines Schmuggelgeschiffes gehöre, das auf einer einsamen Südseeinsel die Fliegerin entführt und an Bord genommen habe. Jetzt bestünde die Gefahr, daß das Schmuggelgeschiff in einem geheimen Ankerort verfinke. Als Beweis für die Richtigkeit seiner Angaben legte er das Halsstück der Fliegerin vor und versprach, den Verleger gegen eine Zahlung von 5000 RM, zu seiner Frau zu führen. Putnam ging scheinbar auf das Angebot ein, benachrichtigte aber die Polizei, und diese verhaftete den Hotelportier. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Es wird bedeutend mehr geraucht als früher Und besser obendrein - Ein Zeichen wachsenden Volkseinkommens

Berlin, 6. August.

Nach den steuerstatistischen Aufstellungen hat sich im letzten Jahr mengenmäßig und nach dem Steuerertrag der Zigarettenverbrauch um 6 v. H. erhöht, der Verbrauch von Zigaretten um 26 v. H. Die bekannte Verschönerung zu den teureren Sorten bei den Zigaretten hat sich wieder stärker durchgesetzt. Es wurden neuerlich 8,38 Milliarden Stück Zigaretten und 38,4 Milliarden Stück Paarettchen des Verbrauchs an Rauchtobak zu verzeichnende Rückgang des Verbrauchs an Rauchtobak hat aufgehört. Dieser Anstieg hat sich sogar mengenmäßig etwas erhöht. Dabei vermindert sich der Verbrauch hinsichtlich zu dem höherwertigen Feinschnitt, der gegen 1936/37 um etwa 10 v. H. zugenommen hat, während vom einfachen Feinschnitt nur 14 v. H. weniger verbraucht wurden. Das Fabriksteuer-Zoll-Vanderrolle aus dem Tabakverbrauch für das Rechnungsjahr 1936 beläuft sich auf 804,4 Millionen RM. Das ist gegenüber dem Vorjahre ein Zuwachs um 4 v. H.

Auch das ist ein erfreuliches Zeichen des wachsenden Gesamtwohlstandes in Deutschland, daß wieder mehr geraucht wird als früher. Und wieder besser. Die Zigarette oder das

Der Reichsarbeitsdienst auf dem Parteitag

40 000 Mann und 600 Frauen nehmen teil

Berlin, 6. August.

Am Reichsparteitag werden diesmal rund 40 000 Männer und Frauen des Reichsarbeitsdienstes sowie 600 Parteimitglieder und Frauen des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend aufmarschieren.

Wenn die Zahl diesmal geringer ist als im vergangenen Jahre, so liegt das daran, daß der Reichsarbeitsdienst, wie bereits bekannt, in außerordentlich hartem Maße bei der Ernte eingesetzt ist und die Arbeiter naturgemäß im Interesse der Sicherung unserer Volksernährung keine Unterbrechungen erfahren dürfen.

Jeder Arbeitsdienst stellt eine bis drei Reichsparteitagsgruppen, von denen jede fünf kombinierte Reichsparteitagsabteilungen umfaßt. Auch diesmal ist für die Arbeitsmänner, die am Reichsparteitag teilnehmen dürfen, genau so wie im vergangenen Jahre, damit eine besondere Auszeichnung verdient. Der Arbeitsdienst V. Pommern-West, wird, weil er in besonders hartem Maße am Ernteeinsatz betätigt ist, eine Gruppe am Reichsparteitag stellen.

Am Sonntag, dem 8. September, treffen die Sonderzüge des Reichsarbeitsdienstes in Nürnberg ein, während die Schulen bereits zwei Tage vorher, am 6. September, ankommen. Die Mannschaften beziehen ab sofort das Zeltlager Bangwasser, welches sich jetzt bereits mitten im Bau befindet. Neun Abteilungen des Arbeitsdienstes 28, 29, 30, 31, 32 und 33 sind hierfür eingeteilt. Sie bauen nicht nur das Zeltlager des Reichsarbeitsdienstes, sondern die Zeltlager aller anderen Formationen mit Ausnahme der Wehrmacht. Aufmarschleiter ist der Führer des Arbeitsdienstes 28, Generalarbeitsführer Dr. Henrich, Führer der Reichsparteitagsgruppe Oberfeldmeister Dr. Seebauer. Auf die Ausgestaltung eines Zeltlagers wird der Reichsarbeitsdienst auch diesmal wieder den größten Wert legen.

Mittwoch, 8. September, ist der Tag des Reichsarbeitsdienstes, der im wesentlichen den gleichen Verlauf nehmen wird, wie im vergangenen Jahre. Der Reichsarbeitsführer wird auch auf dem Parteikonferenz wieder das Wort nehmen. Der Reichsarbeitsdienst beteiligt sich ferner an den Kampfspiele.

Kampf um die chinesischen Bahnlinsen

Angeblich örtliche Erfolge der chinesischen Truppen

Peiping, 6. August.

Während die Bahnlinsen Peiping-Tientsin anscheinend aus dem Kampfgebiet gerückt ist und hier der Verkehr allmählich wieder aufgenommen wird, entwickeln sich entlang den übrigen Bahnlinsen langsam die Kämpfe zwischen den chinesischen und japanischen Truppen. An der Danfaubahn konnten die chinesischen Abteilungen bei Langshiana, 30 Kilometer südlich Peipings, aufeinander einen Raumgegnung erzielen. Entlang der Tientsin-Punfu-Bahn sind Kämpfe zwischen Tschinghsai, 43 Kilometer südlich Tientsins, und Waihsang, 72 Kilometer südlich Tientsins, im Gange. Hier wurden japanische Bombenflieger eingesetzt, doch werden größere Kämpfe durch den sehr heftigen Regen behindert.

Nach einer Meldung aus Schanghai gelang es an der Peiping-Danfaubahn den durch Helikoptergruppen verstärkten chinesischen Abteilungen, nach mehrmaligen Angriffen Wanghsiana zu nehmen und die japanische Besatzung zu verjagen. An der Tientsin-Tsinan-Bahn drangen die chinesischen Truppen bis zum Eisenbahndepot Wangliuling, 20 Kilometer südwestlich Tientsins, vor.

Japan landet Truppen in Hankau

In Hankau, wo die 11. japanische Torpedobootflottille eingetroffen ist, wurde das Landrecht erklärt. Auch wurden japanische Geiseln für die japanische Konzeption gelandet. Die haben Sandscharrücken und Drahtverhänge errichtet. Dieses Vorgehen der Japaner hat unter den Chinesen erhebliche Aufregung erregt. Von chinesischer Seite wird

die Darstellung der Japaner zurückgewiesen, in der diese behauptet hätten, daß die chinesischen militärischen Schutzmaßnahmen das Vorspiel eines bevorstehenden Angriffs auf die japanische Konzeption seien, dem die Japaner Maßnahmen zur Entspannung der Lage entgegenzusetzen müßten. Die chinesischen Stellen treiben ferner die Befreiung der japanischen Presse ab, wonach es in Hankau zu einem Vorstoß der japanischen Truppen gekommen sei, und die Räumlinge sich geweiht hätten, Reis, Salz und Weizen an die Japaner zu verkaufen.

50 000 Menschen nach Schanghai geflüchtet

Am Donnerstag haben sich über 50 000 Menschen aus Tschapei und Dongkew in die internationale Niederlassung und die französische Konzeption Schanghai geflüchtet. Auch am Freitag hielt die Schwanderung noch an, doch war sie schwächer als am Vortage. Die Flüchtlinge bringen den wertvollsten Teil ihres Besitzes mit. Ladenbesitzer schleppen ihre Waren, Pflanzler ihre Wertgegenstände, kleine Fabrikanten sogar ihre Maschinen an der gefährdeten Stahlteile fort. Die Wieten für Einzelräume steigen dadurch in der Fremdenüberlassung um ein Vielfaches an. Die Behörden erwägen eine Verhinderung der Polizei, indem sie für den Patrouillendienst Freiwillige einziehen wollen.

Taifun über dem Jangtse - Hunderte von Menschen ertrunken

Schanghai, 6. August.

Ein Taifun, der Dienstagabend nordwärts ziehend vor Schanghai abzog, richtete schwere Schäden in der Provinz Kiangsu an. Er fiel verheerend in das Jangtse-Tal ein und haute den Strom derartig an, daß das Dorf Kiangsu an der Südspitze der Jangtse-Mündung während der Nacht vollständig überflutet wurde, wodurch mehrere hundert Bauern ihr Leben verloren. Donnerstag morgen wurden etwa 50 Leichen an die Ufer gespült. Auch eine Taifunke mit 50 Kilgern fenterte, wobei alle ertrunken. Auch in Nord-Kiangsu richtete der Taifun schwere Schäden an.

Verhängnisvolles Spiel mit einer Granate

Reval, 6. August.

Am Donnerstagmittag fanden in einem Fischerdorf in der Gemeinde Wilmu Fischerknaben in einem leeren Brunnen eine alte Granate. Während sie diese näher besahen, explodierte die Granate. Zwei Knaben wurden sofort getötet, während zwei schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Einer von diesen starb bald darauf. Die sich herausstellte, handelte es sich um eine Opfer enthaltende Granate; denn mehrere von den zur Hilfe herbeigekommenen Personen mußten mit Operationen an den Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Anselm handelt es sich um ein Verbrechen, das während der Revolutionszeit von russischen Truppen, die damals in der gleichen Gegend verbliebenen Kirchen gesprengt hatten, in den Brunnen gelegt worden war.

Autounfall Dr. Lenz

München, 6. August.

Reichsleiter Dr. Lenz erlitt am Donnerstag auf der Fahrt vom Münchner Flughafen zur Stadt einen Autounfall, bei dem er sich einen Bruch des rechten Kreuzes zuzog. Dr. Lenz und ein bei dem Unfall mitverlehter Radfahrer fanden in einem Münchner Privatkrankenhaus Aufnahme.

Chinarinde begründete eine Wissenschaft

Friedensschluß zwischen Naturheilkunde und Schulmedizin

Unter der Schirmherrschaft des Reichsleiters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und Teilnahme von 22 Nationen findet vom 8. bis 13. August in Berlin der 11. Internationale Homöopathen-Kongress statt. Unter der Schirmherrschaft des Reichsleiters (Berlin) legt auf diesem Anlaß die Aufgaben, Bedeutung und Zukunftsaussichten der Homöopathie dar.

Als Vater der Homöopathie gilt der deutsche Arzt Samuel Hahnemann, der erstmals 1796 im Journal für praktische Arzneikunde, herausgegeben von Christoph Wilhelm Dufrenoy, seine Gedanken über die neue Wissenschaft veröffentlichte. Sie waren an sich zwar schon Hippokrates und Paracelsus bekannt, doch hat erst Hahnemann sie in die Praxis umgesetzt. Man versteht unter Homöopathie jene Art der Heilkunde, die bei Kranken in kleinen Gaben Arzneimittel anwendet, wie sie bei Gesunden in großer Dosis Krankheitserscheinungen hervorruft, die den aus natürlicher Ursache entstandenen Leiden nach Erscheinungsweise, Sitz und Charakter ähnlich sind. „Similia similibus curentur! — „Heil Ähnliches mit Ähnlichem! — war der „Schlachtruf“, mit dem Hahnemann zu Felde zog. Er nannte seine Gegner Allopathe, weil sie Mittel verordneten, die andere, meist gegensätzliche, Erscheinungen zur Folge haben, als diejenigen, welche bei der zu heilenden Krankheit auftreten. Die Homöopathie vertritt somit das Ähnlichkeits-, die Allopathe aber das Gegenähnlichkeitsprinzip.

Große oder kleine Dosen?

Hahnemann kam zu seinen bahnbrechenden wissenschaftlichen Erkenntnissen durch einen Selbstversuch mit Chinarinde, einem bekannten Heilmittel gegen Malaria, von dem er täglich zweimal 15 Gramm einnahm. Als sich daraufhin bei ihm malarialartige Zustände einstellten, schloß Hahnemann daraus, daß die Chinarinde in geringer Dosis fiebererregend wirken müsse, weil sie in höherer Dosis fiebererzeugend. Diese Entdeckung gab den Anstoß zu weiteren Forschungen, die schließlich in der Proklamierung der Homöopathie als neue medizinische Wissenschaft ihren Gipfelpunkt erreichten. In seinen vor nunmehr 125 Jahren erschienenen Standardwerken „Reine Arzneimittellehre“, „Chronische Krankheiten“ und „Organon der Heilkunde“ wies Hahnemann der Homöopathie Ziel und Richtung. Homöopathische

Kräfte pflügen Arzneimittel lediglich in der Form von Verdünnungen oder unendlich seiner Verdünnung (den sogenannten Potenzen) zu verordnen. Wie stark diese sein muß, darüber herrschen unter den Homöopathen selbst verschiedene Meinungen. Die einen, dogmatische Anhänger Hahnemanns, die man „Hochpotenzen“ nennt, halten das Ähnlichkeitsprinzip für das einzige Richtige. Manche von ihnen glauben sogar an eine unendliche Teilbarkeit des Stoffes. Andere, die als „Tiefpotenzen“ bezeichnet werden, gehen über einen bestimmten Potenzgrad nur selten hinaus. Zwischen beiden medizinischen Lagern aber stehen die „Empiriker“, die sich abwechselnd hoher und tiefer Potenzen bedienen.

Ein Lehrstuhl für Homöopathie

Unter den vielen Jüngern Hahnemanns, die Hahnemann nachsahen, hat sich der Greifswalder Pharmakologe Hugo Schulz besonders eingehend mit der Homöopathie beschäftigt und sie teils praktisch nachgeprüft, teils als Wissenschaft theoretisch zu haben gesucht. In neuester Zeit wurde durch den bekannten Berliner Chirurgen Geheimrat Diez, der sich für bestimmte Gedankengänge der Homöopathie einsetzte, eine erneute Kampfsprache angelegt. Doch erst am 6. November 1928 konnte, obwohl Dufrenoy und andere Großen der Medizin hierfür eingetreten waren, an der Universität Berlin ein Lehrstuhl für Homöopathie errichtet werden. Zunächst fanden lediglich in den Wintersemestern theoretische Vorlesungen statt. Im Jahre 1929 wurde dann Dr. Wastanler die Leitung einer der Universität angegliederten Poliklinik übertragen, womit die Homöopathie als medizinische Wissenschaft endlich offiziell anerkannt war. Man rechnet sie heute vor allem deswegen mit zur Naturheilkunde, weil sie im Sinne der Unterliekung der Selbstheilung des menschlichen Körpers von innen heraus am Werke ist.

Biologische Medizin — eine neue Wissenschaft

Demgemäß sind auch die Zukunftsaufgaben der Homöopathie scharf umrissen. Naturheilkunde und Schulmedizin, die sich noch vor wenigen Jahrzehnten in erbitterter Feindschaft gegenüberstanden, haben miteinander Frieden geschlossen. Aus ihrer Vereinigung soll allmählich eine neue Wissenschaft, die biologische Mediz-

in, hervorgehen, in der sowohl die Behandlungsmethoden der Allopathe wie der Chirurgen, Homöopathie und reinen Naturheilkunde vertreten sind. Der gute und wirklich weise Arzt hat sich von jeder niemals an ein festes, wissenschaftliches Dogma gebunden, sondern stets nacheinander, vereinigt oder auch getrennt diejenigen Mittel zur Anwendung gebracht, die ihm gerade zum Wohl des Patienten zweckmäßig erschienen. Als leuchtendes Vorbild für diese hohe Berufsauffassung seien an dieser Stelle nur die berühmten Professore Hier und Sauerbruch genannt. In diesem Sinne wird auch die Homöopathie in der Heilkunde der Zukunft ihre gebührende Rang einnehmen, wozu ihr der bevorstehende internationale Kongress den Weg bereiten soll. Das Samuel Hahnemann einst am eigenen Körper erprobte, ist zum Segen für die leidende Menschheit geworden und bildet heute einen der Grundpfeiler des stolzen, hochragenden Gebäudes der modernen Heilkunst.

Lebhafte Anerkennung der Zwingerkonzerte

Die Serenade des Philharmonischen Orchesters unter Paul van Kempen am Donnerstag war sehr stark besucht. Besonders vielen unter den Hörern viele englisch und französisch sprechende Besucher und Bewunderer des Dresdner Zwingers und dieser feinsten Musikveranstaltung vor dem entzückenden Waldpark; sie gaben ihrer Freude lebhaft Ausdruck. Das Konzert leitete die sogenannte Saal-Sinfonie Leopold Mozart, des Vaters des Wolfgang Amadéus, ein; ihr Vivace-Andante und ihr Menuetto sprachen durch die prächtige Ausführung sehr lebendig an. Das handschöne Dur-Konzert für Cello spielte unter großem Beifall Alexander Kropff und erzielte namentlich mit dem satten Adagio einen trotz dem offenen Wetter des Hauses starken Eindruck. Die zum Abschluß wiedergegebene Es-Dur-Serenade von W. A. Mozart für je zwei Oboen, Fagott, Klarinetten und Fagotte wurde so rühmlich beifällig, daß die Künstler sich dazu verstehen mußten, den letzten Satz zu wiederholen.

Ernst Rühlmann.

++ Spielplan des Theaters des Volkes (Städtisches Theater am Kammerspiel) vom 7. bis 13. August. Sonnabend: „Wenn der Regen trübt“, Sonntag und Montag: „Alte“, Dienstag: „Wenn der Regen trübt“, Mittwoch bis Freitag: „Alte“, Sonnabend: „Wenn der Regen trübt“, Sonntag (13.): „Alte“. — 16. August bis 20. September geschlossen.

Sie die Note-A

Im Ratten... wurde am... Dr. Albert... Dr. Fritz... Schwestern... die daran... tisch und... die eine... Treue zum... bin, daß... heit ausbl... wegung.

Dann na... tung der... man n... die Dien... Noten Ar... über 20... des Deut... Parler... Geleit... Dienste... Umraum... Schwester... Infant-Reg.

—* In... Dresden... Die... dem er... Wladim... Oberland... Gründe... Altersgren... ausfühen... Dank und... Oberland... schiden wir... —* Dre... Freilaus... mit 72... erhielt den... Wert eine... Montag... genommen... obmann... einführer... ner Stra... motoren... für... Leistung... Vertag... Nieder, Br... von Hugo... endenmö... —* Tra... bei der... durchstr... Zentigen...

Amthaus

Stäger... fänger... worden... Dr. L... vember 1934.

Die St

Nach dem... Die... 78 bis 88, St...

400 Sän

Budapest... Deutschen... waren erf... waren erf... ungarische... wurde... Grate, m... Gausgr... und die... dreifach... sich mit... Sonnabend... Dresden.

Duth Ch

Am 2... Duth sein... treuen u... Schauspi... als Mitgl... stand noch... Ehrenmitgl...

35 00

Wit der... beschloßen... Vorjahr... bei der... maligen... Kustländer... +* W... Ems bereit... einen Lieb... land vom... den. Die... des Heiles... +* G... Ronelle... R... Reinant... +* U... 21. August...

Dresden und Umgebung

Sie dienen Kranken und Schwachen

Not-Kreuz-Schwester werden verpflichtet

Im Mutterhaus des Deutschen Roten Kreuzes, Schwesternschaft der Albertinerinnen in der Reichendachstraße, wurde am Donnerstag in feierlicher Weise eine größere Anzahl Schwestern in den engeren Verband der Schwesternschaft der Albertinerinnen aufgenommen. Innenminister Dr. Frick wies auf die Aufgaben und Pflichten der Schwestern vom Deutschen Roten Kreuz hin und erinnerte sie daran, daß die Schwesternschaft heute nicht mehr politisch und religiös getrennt dastehen, sondern daß sie alle nur die eine Aufgabe kennen: Dienst an der Menschheit und Treue zum Volk. Der Minister wies die Schwestern darauf hin, daß sie oft tiefes Leid und Not sehen, und forderte sie auf, stets auszubilden zum Führer und zu den Kämpfern der Bewegung.

Dann nahm Innenminister Dr. Frick die Verpflichtung der Schwestern vor. Die Vorsitzende Frau W. Müllermann überreichte dem Minister die Aufnahmeurkunde und die Dienstabzeichen der aktiven Schwestern vom Deutschen Roten Kreuz. Fünf verdiente ältere Schwestern wurden für über 25jährige aufopferungsvolle Tätigkeit mit der Medaille des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet.

Flaxer Jand (Krusdorff) gab jeder Schwester einen Gesundheitspass mit für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Dienste der Gesundheitsführung und Krankenpflege. Umrahmt war die Veranstaltung durch Gesang des Schwesternchors und von Darbietungen der Kapelle des Infanterie-Reg. Nr. 10.

In den Ruhestand trat der beim Oberlandesgericht Dresden tätig gewesene Oberlandesgerichtsrat Dr. Adolf Wegel. Seit 1. April 1934 war er als Richter tätig. Nachdem er bei verschiedenen Amtsgerichten und dem Landgericht Zwickau Dienst getan hatte, wurde er am 1. März 1928 dem Oberlandesgericht als Rat zugewiesen. Gesundheitsliche Gründe veranlaßten ihn, vor Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze um seine Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen. Der Führer und Reichsdirektor hat ihm seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen, ebenso dem Oberlandesgerichtspräsidenten Wegel, über dessen Ausscheiden wir bereits berichtet haben.

Dresdner Straßenbahner klingen im größten Werk Dresden. Die Singschicht der Dresdner Straßenbahn, die mit 72 aktiven Sängern das Deutsche Sängerefest besucht, erhielt den ehrenvollen Auftrag, im Framo(Linke-Postmann)-Werk eine Werkfeier zu gestalten. In der riesigen Montagehalle hatten die 2400 Arbeitkameraden Anstellung genommen. Nach dem Fahnenziehmarsch begrüßten Betriebsobmann und Betriebsführung die Dresdner Sänger, Betriebsführer O. A. el wies auf die Verbundenheit der Dresdner Straßenbahn mit dem Framo-Werk hin, daß die Dieselmotoren für die Autobusse liefern. Die Singschicht bot unter Leitung ihres Chorleiters Franz Barth eine dreiteilige Vortragsfolge: Volk des Willens und der Tat, Volk der Arbeit, Heiliges Volk. Es wurden Volklieder sowie Chöre von Hugo Herrlich, Kurt Reinisch gesungen, die einen nicht endenkönnen Beifall und Jubel auslösten.

Träne im Dienst. Der Wasserbauingenieur Paul Claus bei der Wasserbauverwaltung Dresden-Kreisstadt, wohnt seit dem 1. August in Dresden. Er hat eine 25jährige Dienstzeit bei der Dresdner Reichsbahn.

Amthauptmann Dr. Osterholtz

Reichshauptmann von Zwickau

Dieser Amthauptmann Dr. Osterholtz ist, wie den bisherigen Amtsinhabern mitgeteilt wird, vom Führer und Reichsdirektor zum Reichshauptmann von Zwickau ernannt worden. Dr. Osterholtz wird sein neues Amt nach Beendigung seines Urlaubs antreten. In Zwickau wirkte er seit dem November 1934. Über seinen Nachfolger ist noch nichts bestimmt.

Die Preise in der Markthalle Antonplatz

Nach dem amtlichen Bericht vom Freitag in Pfennigen und für 1/2 kg, soweit nicht andere Mengen angegeben sind

Fleisch und Fleischwaren:	Rindfleisch:	Schmalz:	Eier:
78 bis 88, Rindfleisch:	110 bis 120, Hühnerfleisch:	100 bis 110, Butter:	100 bis 110, Eier:
110 bis 120, Schweinefleisch:	120 bis 130, Kalbfleisch:	110 bis 120, Käse:	110 bis 120, Milch:
120 bis 130, Fisch:	130 bis 140, Obst:	120 bis 130, Gemüse:	130 bis 140, Getreide:

Sächsische Sängerkongresse in Ungarn

400 Sänger des Bundes 20 Sängern trafen am Montag in Budapest ein. Am Dienstag fand in ihren Ehren der vom Deutschen Männerchor veranstaltete Kommerzestatt. Hierzu waren erschienen der Vertreter der Deutschen Botschaft, H. A. D. v. d. A., sowie viele Angehörige der deutschen und ungarischen Vereine mit ihren Damen. Ganz besonders herzlich wurde der Landesleiter der DDMV in Ungarn, P. G. v. G., mit seinen Mitarbeitern begrüßt. Der sächsische Sängerkongress wird am Freitag in Budapest eröffnet werden, und die deutschen Sänger unter Leitung von Kirchenmusikdirektor und Chordirektor Paul Weißdorfer erlangen sich mit deutschen Volksgenossen herzlichsten Beifall. Am Sonntagabend erfolgt die Rückkehr der Sängerkongresse nach Dresden.

Ehrenmitglied der Städtischen Theater Leipzig

Am 2. August hat der Schauspieler und Regisseur Carl G. v. G. sein 70. Lebensjahr vollendet. In Anerkennung seiner treuen und ausgezeichneten Dienste, die er dem sächsischen Schauspiel Leipzig vom 18. September 1867 bis 31. August 1937 als Mitglied und auch nach seiner Versetzung in den Ruhestand noch vielfach ausübend geleistet hat, ist er zum Ehrenmitglied der Städtischen Theater ernannt worden.

35 000 Besucher der Joppoter Waldoper

Mit der Aufführung des „Hohennar“ haben die reichlich besetzten Joppoter Waldfestspiele ihre diesjährige Spielzeit beendigt. Die Besucherzahl 1937 hat gegenüber der der Vorjahre zugenommen. Ingesamt wurden 35 000 Besucher bei der zweimaligen Aufführung des „Hohennar“ und der viermaligen des „Hohennar“ gezählt, unter denen sich zahlreiche Ausländer befanden.

Kunstfest in Bad Cams

Die Kurverwaltung von Bad Cams bereitet ein achtundzwanzigstägiges Musikfest vor, dessen Konzerte einen Überblick über das musikalische Schaffen in Deutschland vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart geben werden. Die musikalische Leitung und die Programmgestaltung des Festes liegt in den Händen von Hans Deger.

Hohenstein-Ernstthal gerüstet

Über dem schönen Städtchen am Fuße des Erzgebirges strahlt die Sonne, und in allen Straßen herrscht reges Leben. In den Straßen vor den Häusern. Über den Plätzen werden Spruchbänder für den Großen Preis für Motorräder 1937. Tausend treffen die Fahrer mit ihren Maschinen ein. Sie werden sofort von wühlerischen Wimpeln umringelt; Autogramme sind stark gefragt. Die Italiener, Engländer, Franzosen und Spanier sind bereits eingetroffen, auch ein Teil der deutschen Fahrer ist schon anwesend. Das schöne Wetter hat zum Teil dazu beigetragen, daß sehr auch die Giroeintrittskarten in großem Umfang verkauft werden. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind

14 Abt.-Wanderzüge anberufen

Im Vorjahre waren nur elf Züge gefahren worden. Die Nachfrage war in den letzten Tagen so stark, daß schon jetzt weitere Wanderzüge eingeleitet werden sind. Es wird also ohne Schwierigkeiten möglich sein, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Auch die Verpflegung an der Strecke ist organisiert, doch es keinerlei Schwierigkeiten geben kann. Tribünenarbeiten sind ebenfalls noch zu erledigen. Durch den Bau einer linken Tribüne (Präsidententribüne) ist es möglich, allen Tribünenplatzanforderungen nachzukommen. Das bisherige Ergebnis verzeihet einen Erfolg, der dem des Großen Preises von Europa nicht nachsteht, sondern ihn noch übertrifft wird. Das dem größten Motorradrennen Europas so großes Interesse entgegengebracht wird, ist nicht verwunderlich.

Die Zuschauer werden ein unerwartet spannendes Rennen erleben

In der 250er-Klasse ist sicherlich ein bester Kampf zwischen den deutschen und italienischen Fahrern zu erwarten. Moto-Guzzi wird mit Tanni und Stanley Wood starten. Moto-Union ist mit Luigi, Dinkler und Petrucchi vertreten. Erwähnt sei hier, daß Dinkler und Petrucchi beim Großen Preis von Belgien zwei schöne Siege für Deutschland erringen konnten. In der 350-Kubikzentimeter-Klasse geht allein ein Dänemark auf die Teilnahme von Tanni mit Weilmann und von Norton mit den Fahrern Daniel und White. In der 1/2 Liter-Klasse tritt sich alles, was zur europäischen Sonderklasse zählt. Norton schickte Guigry und Frick. BWS sind durch

110 bis 120, Schmalz:	100 bis 110, Butter:	110 bis 120, Käse:	110 bis 120, Milch:
120 bis 130, Fisch:	130 bis 140, Obst:	120 bis 130, Gemüse:	130 bis 140, Getreide:
140 bis 150, Wein:	150 bis 160, Spirituosen:	140 bis 150, Zigaretten:	150 bis 160, Zigarren:
160 bis 170, Tabak:	170 bis 180, Textilien:	160 bis 170, Schuhe:	170 bis 180, Bekleidung:
180 bis 190, Möbel:	190 bis 200, Spielzeug:	180 bis 190, Musikinstrumente:	190 bis 200, Sportartikel:

Gall und Rey vertreten. Tanni und Stanley Wood kämpfen für Moto-Guzzi. DMS wird Mansfield, Bohmer und Herz einsehen. RAL Hietmann und Rellmann. Diese gebrängte Ueberfahrt aber feindwegs alle Möglichkeiten, und so ist am Sonntag bestimmt mit Uebertragungen zu rechnen.

Am der Strecke herrscht höchstheiligste Tätigkeit

In den Kurven werden die Streckenführungen angebracht. Die Tribünen gehen ihrer Vollendung entgegen. Am Ziel und Start ragt ein Wald von Fahnenhängen empor. In wenigen Stunden beginnt das erste Training, dann die Motoren. Für die nächsten Tage steht Hohenstein-Ernstthal im Brennpunkt des sportlichen Interesses.

Noch bessere Zeiten

Der zweite Trainingstag um den Großen Preis von Deutschland und den Preis des Jahres brachte allgemein eine Steigerung gegenüber dem ersten. Der Engländer Guigry auf Norton konnte in der schweren Klasse die gestrige Höchstleistung des Deutschen Rey auf BWS um genau 0,1 Sekunde überbieten. Er fuhr 3:44,2 und erreichte damit 139,8 Stundenkilometer. Mansfield auf Moto-Union-DRB lag mit 137,9 Stundenkilometer in 3:46,8 allerdings nur wenig zurück. Rey auf BWS fuhr heute 136,7 Stundenkilometer, womit er noch unter Belastung des Vorjahres blieb. Der Italiener Tanni auf Moto-Guzzi erreichte 136,5 Stundenkilometer. Dahinter lag Gall auf BWS mit 13:40,8 und 135,9 Stundenkilometer. In den übrigen Klassen wurden allgemein sehr gute Zeiten erreicht. In der 500er-Klasse konnte sich der Engländer White auf Norton an die Spitze setzen mit einer Geschwindigkeit von 130 Stundenkilometer in 3:59,2. In der kleinen Klasse bis 250 Kubikzentimeter überbot Dinkler (Chemnitz) auf Moto-Union-DRB die gestrige Höchstgeschwindigkeit in 4:09,1 und 120 Stundenkilometer. Sein Stützfahrer Kluge (Chemnitz) erreichte 122 Stundenkilometer. Sandri (Italien) auf Moto-Guzzi schaffte 121,3 Stundenkilometer. Eine große Anzahl von Maschinen liegt allerdings noch im Rennen, u. a. auch die beiden Engländer Mansfield und Wood auf Excelsior, die heute zum erstenmal trainierten. Ingesamt hatten bis Freitag 12 Uhr in der A-Klasse 18, in der B-Klasse 25 und in der C-Klasse 20 Fahrer die Bedingungen erfüllt.

Wetternachrichten vom 6. August

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hauptstadt Dresden



Stationen	Temp. (hohel. Luft)	Wind	Wetter	Wolken	Sichtb.
Dresden	+17	W	0	1	10
Leipzig	+16	W	0	1	10
Berlin	+17	W	0	1	10
Hamburg	+16	W	0	1	10
Köln	+17	W	0	1	10
München	+16	W	0	1	10
Wien	+17	W	0	1	10
Paris	+16	W	0	1	10
London	+15	W	0	1	10

Über fast ganz Europa hat sich ein ausgedehntes Hochgebiet entwickelt, dessen Schwerpunkt über dem mittleren und nördlichen Skandinavien liegt. Dagegen haben sich an den Westküsten des Schmalen Meeres noch Tiefdruckgebiete erhalten, die ihren Einfluss teilweise bis nach Schottland ausdehnen.

Stationen	Temp. (hohel. Luft)	Wind	Wetter	Wolken	Sichtb.
Dresden	+17	W	0	1	10
Leipzig	+16	W	0	1	10
Berlin	+17	W	0	1	10
Hamburg	+16	W	0	1	10
Köln	+17	W	0	1	10
München	+16	W	0	1	10
Wien	+17	W	0	1	10
Paris	+16	W	0	1	10
London	+15	W	0	1	10

Wetterlage: Über fast ganz Europa hat sich ein ausgedehntes Hochgebiet entwickelt, dessen Schwerpunkt über dem mittleren und nördlichen Skandinavien liegt. Dagegen haben sich an den Westküsten des Schmalen Meeres noch Tiefdruckgebiete erhalten, die ihren Einfluss teilweise bis nach Schottland ausdehnen.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Stationen	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
Dresden	+1	-1	-1	-1	-1
Leipzig	+1	-1	-1	-1	-1
Berlin	+1	-1	-1	-1	-1
Hamburg	+1	-1	-1	-1	-1
Köln	+1	-1	-1	-1	-1
München	+1	-1	-1	-1	-1
Wien	+1	-1	-1	-1	-1
Paris	+1	-1	-1	-1	-1
London	+1	-1	-1	-1	-1

in der eine Reihe von patriotischen Gesängen Carl Maria v. Weber zur Aufführung kommen. Sie stammen hauptsächlich aus dem Jahre 1814 und verkönnen patriotische Lieder Theodor Körners aus der Sammlung „Vater und Schwert“. Zur Aufführung gelangen auch unbekanntere Werke aus dem Besitz der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin.

„Thors Galt“ von 25 deutschen Vätern angenommen. Das große weltanschauliche Bühnenwerk „Thors Galt“ von Otto Erler ist von 25 deutschen Vätern angenommen worden. Die „Szenen“ von Otto Erler, die auch ins Schwedische und Dänische überetzt wurde, hat in Schweden über 100 Aufführungen erlebt.

Internationales Sängerefest in Budapest. Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Bundesverbandes der ungarischen Gesangsvereine wird in Budapest vom 5. bis 8. August ein internationales Sängerefest veranstaltet. Auf dieser Veranstaltung wird auch Deutschland stark vertreten sein.

„Hohennar“ am Theater Leipzig. Sonnabend, den 7. August, 9 Uhr, „Ein Sommerabend“. Am Sonntag, dem 8. August, 10 Uhr, „Hohennar“, ein deutsches Singspiel von Carl G. v. G.

Stassenhagenleiter Professor Dr. Ruhn-Siegen

Der langjährige Inhaber des Lehrstuhls für Ökonomie und Direktor des Ökonomischen Instituts der Universität Gießen, Generaloberst a. D. Professor Dr. Ruhn-Siegen, ist in Gießen am 27. Lebensjahr nach schwerem Leiden gestorben. Dr. Ruhn-Siegen ist ein alter nationalsozialistischer Kämpfer beigegegangen. Bereits 1929 fand Ruhn-Siegen in Dresden, wo er lehrte, als Professor an der Technischen Hochschule wirkte, gemeinsam mit dem sächsischen Gauleiter Ruffmann in der Führung der nationalsozialistischen Bewegung. Seit 1929 war Ruhn-Siegen als Ökonomiker an der Universität Gießen tätig, bis er am 1. Mai 1931 wegen seiner Erkrankung in den Ruhestand treten mußte. Als Wissenschaftler und akademischer Lehrer hat sich Ruhn-Siegen in weiten Kreisen einen hochgeschätzten Namen gemacht. Mit den Fragen der Volkswirtschaft und Bevölkerungspolitik beschäftigte er sich ganz besonders. Schon seit 1922 trat er in Wort und Schrift für die rassenhygienische Lehre ein. Professor Ruhn-Siegen war Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene und einer der ersten deutschen Hochschullehrer, der ein wissenschaftliches Institut für Rassenhygiene und Bevölkerungspolitik aufbaute. Um die Jahrhundertwende war er als Militärarzt in Schwabach und in Kamerun tätig, wo er am Feldzug gegen die Föderation teilnahm.

Kursberichte vom 6. August 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Main table containing various market data including Festverzinsliche Werte, Aktien, and other financial indicators.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Main table containing Berlin market data including Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Transportwerte, Industrie-Aktien, and other financial indicators.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table of official exchange rates for various countries and currencies.

4 1/2% ige Reichsschuldverschreibungen

Table of 4 1/2% Reich government bonds.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table of reconstruction surcharges.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table of Berlin continuous quotations for various commodities and goods.